

Gal. 6,2 hören wir ganz neu, wenn wir sie einmal auf das Verhältnis der Konfessionen untereinander anwenden.

Das Stichwort „comprehensiveness“ ist ein typischer Begriff der anglo-amerikanischen Welt. Wir begreifen, daß — besonders für den amerikanischen Theologen — diese Kraft des Ausgleichs und der Zusammenschau in der römisch-katholischen Theologie und Kirche imponierend zum Ausdruck kommt. P. hat den Vorzug, dem Leser die römisch-katholische Kirche frei von polemischer Entstellung zu zeigen. Vom Standort deutscher Theologie her möchten wir jedoch fragen, ob seine Darstellung nicht allzu pragmatisch ist und darum die schwebenden dogmatischen Fragen allzusehr zurücktreten. Wir erkennen aber dankbar die Liebe, mit der der Verfasser in der Kirche Roms den „fellow pilgrim on the journey to the Heavenly City“ (240) sieht und bemüht ist, den Anruf, der ohne Frage durch die Stimmen der von uns getrennten Brüder an uns ergeht, zu hören und darüber nachzudenken.

Reinhard Mumm

*Jacques Delpedé*, Die evangelischen Christen Spaniens. Dokumente zu ihrer Lage. Evangel. Presseverband für Bayern, München, 2. Aufl. 1960. 78 S. DM 3.20.

Im Blick auf die vielumstrittene Situation der Protestanten in Spanien ist es gut, die Tatsachen sprechen zu lassen; und darum geht es in der kleinen Dokumentensammlung von Delpedé. Sie reichen bis in das Jahr 1958 und zeigen, daß Glaubensfreiheit in Spanien noch heute Wunschbild, nicht aber Wirklichkeit ist. Das zu verschweigen, fördert kein interkonfessionelles Gespräch.

Das Büchlein, das in seiner dritten Auflage eine weitere Ergänzung bis in die Gegenwart enthalten sollte, kann evangelischen wie römisch-katholischen Christen nur empfohlen werden. Günter Wieseke

*Trevor Huddleston*, Weine, du geliebtes Land, Südafrika. Christian Kaiser Verlag, München 1960. 246 S. Lw. DM 12.—.

Der Verfasser lebt nicht mehr in Südafrika. Er ist jetzt Bischof einer ostafrikanischen anglikanischen Diözese geworden. Sein Buch über Südafrika hat er mit Herz-

blut geschrieben. Denn er liebt das Land, in dem er 13 Jahre (1943–56) als Missionar gelebt und gewirkt hat. Aber natürlich geht es mit dieser Schrift so wie mit allem, was aus blutendem Herzen geschrieben wird. Es ist ein Schrei, ein Aufruf, hier der zur Menschlichkeit in dem Verhältnis der Rassen zueinander in Südafrika. Keiner kann den Ruf überhören. Weit über den Bereich seines Ordens (Gemeinschaft der Auferstehung) und weit über England hinaus ist Father Huddleston bekannt geworden. Aber Leidenschaft bringt die Gefahr einseitiger Berichterstattung mit sich. Vielleicht will Huddleston das sogar. Weiß er doch gewiß, daß man in unserer Zeit nur so deutlich sagen kann, was man auf dem Herzen hat. Der Leser wird gut tun, gerade um das Anliegen des Verfassers richtig zu verstehen, sich klar zu machen, daß man das Buch nicht als objektive Informationsquelle über die Apartheidspolitik der südafrikanischen Regierung lesen darf, wenn auch wahre Begebenheiten berichtet werden. Dazu gehört übrigens auch, daß man wissen muß von schon recht ansehnlichen Verbesserungen in der wirtschaftlichen Lage der Bantus in Südafrika gerade seit 1956 — von Sophiatown soll nicht mehr viel übrig sein. Vielleicht wird darüber hinaus aber auch mancher die Frage stellen mögen, ob es wohl Aufgabe eines Priesters sei, so scharf zu reden und anzuklagen. Setzt er doch damit seine Worte allzusehr der Gefahr des Mißbrauchs von seiten derer aus, die nicht mehr nur menschliche, von wahrer Liebe getragene Absichten damit verbinden. Von daher könnte man ein wenig zu verstehen suchen, warum man in Südafrika auch weit über die Kreise hinaus das Buch ablehnt, die unmittelbar die Politik der Regierung vertreten. Darum möchten wir die Frage nicht unerwähnt lassen: So sehr ernst der Ruf ist, und in Europa sollte seinetwegen keiner an dem Buch vorbeigehen — ob man ihn um der Menschen, an die er in erster Linie gerichtet ist, und um der Liebe zu ihnen willen nicht auch noch etwas anders hätte sagen können? Johannes Althausen

*Friedrich Karrenberg*, Gestalt und Kritik des Westens. Beiträge zur christlichen Sozialethik heute. Kreuz-Verlag, Stuttgart 1959. 249 S. Leinen DM 14.80.